

Laibacher Zeitung.

Nº 54.

Samstag am 6. März

1852.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post vorlohn frei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insertionsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. G. M. Insertate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1. J. für Insertionsstämpele“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtlicher Theil.

Heute wird das XIV. Stück, IV. Jahrgang 1852, des Landesgesetz- und Regierungsblattes für das Herzogthum Krain ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter

Nr. 69. Ministerial-Eklärung des k. k. Ministeriums des Neufers vom 4. Jänner 1852. Aufhebung des Rückersases der Kosten für Requisitionen, welche Österreich an Bayern und umgekehrt in civilgerichtlichen Angelegenheiten in Beziehung auf unvermögliche Personen, so wie bei strafrechtlichen oder polizeilichen Untersuchungen richtet.

Nr. 70. Verordnung des k. k. Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten vom 26. Jänner 1852. Bemessung der Posttrittgelder für den ersten Semester 1852.

Nr. 71. Kaiserliche Verordnung vom 8. Februar 1852, wodurch strafrechtliche Bestimmungen gegen Beschädigungen und andere strafbare Handlungen in Beziehung auf Eisenbahnen und Staats-Telegraphen angeordnet und vom 21. Februar 1852 in Wirklichkeit gesetzt werden.

Laibach, am 6. März 1852.

Vom k. k. Redactionsbureau des Landesgesetzbuches für Krain.

Im Wege des fürstbischöflichen Ordinariats zu Laibach ist für die am 21. April v. J. durch Feuer verunglückten Bewohner von Franzdorf neuerlich ein Betrag von 10 fl. 22 kr. eingegangen.

Indem ich diesen Betrag unter Einem seiner Bestimmung zuführe, fühle ich mich verpflichtet, den edlen Gebern hiefür verbindlichst zu danken.

Laibach, am 27. Februar 1852.

Thomas Glantschnigg,
k. k. Bezirkshauptmann.

Für die am 8. Juni v. J. durch Feuer verunglückten Bewohner von Brundorf sind im Wege des hochwürdigen fürstbischöflichen Ordinariats neuerlich 20 fl. 16 kr. eingegangen.

Indem dieser Betrag unter Einem seiner Bestimmung zuführt wurde, wird hiefür den edlen Wohlthätern im Namen der Verunglückten verbindlichst gedankt.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach am 28. Februar 1852.

Se. k. k. apostol. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 12. Februar I. J., den Concipisten der Ministerialkanzlei, Joseph v. Ebyler, zum Sectionsrat im Ministerium des Neufers und des Hauses allernächst zu ernennen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Lord Derby's Erklärungen.

Lord Derby's wichtige Erklärungen im britischen Parlamente bezüglich des Verhaltens, welches die neue Regierung in den auswärtigen Angelegenheiten überhaupt und in der Flüchtlingsfrage insbesondere einzuhalten gedenkt, atmen den Geist der Verträglichkeit, und werden demnach nicht verfehlten, bei den continentalen Regierungen befriedigenden Eindruck hervorzubringen. Ob es dem Lord gelinge, sein System fest

zu begründen und ihm Festigkeit und Dauer für einen längeren Zeitraum in England zu verleihen, ob nicht — der Versatz und der ernste Wille einer befriedigenden Richtung in den internationalen Verhältnissen verdienen schon an und für sich die lebhafte Anerkennung. Uebrigens halten wir die praktische Verständigkeit des englischen Volkes zu hoch in Ehren, als daß wir zweifeln könnten, dieser Theil des Derby'schen Programmes werde bei seiner Verwirklichung auf Hemmnisse von Seite der Volksvertreter stoßen.

Was die Flüchtlingsache betrifft, so ist damit zugleich die beste Replik auf die haltlosen und mehr als unzarten Neuferungen einiger englischen Blätter bezüglich der Note des k. k. Ministerpräsidenten, die zur Antwort auf Lord Granville's aussziehende Zuschrift bestimmt war, gegeben worden. Ihrer durchgehenden Behauptung, daß schon Lord Granville das Maß des Entgegenkommens und des Möglichen in dieser Beziehung erschöpft habe, tritt Lord Derby durch seine positiv abgegebenen Versicherungen entgegen. Was er versprochen, ist etwas Bestimmtes, Wesentliches und bietet den von den revolutionären Umtrieben bedrohten Regierungen jedenfalls größere Garantien als eine diplomatisch-höfliche Sprache, die zwar Nichts abschlägt, aber auch Nichts feststellt, und auf die continentalen Regierungen nothwendig einen verstimmenden Eindruck üben und sie zu Sicherheitsmaßregeln auf eigene Hand bestimmen mußte. —

Dass aber diese nicht überflüssig waren, dafür lieferte der Umstand, daß in Toscana, einem mit Österreich innigst befreundeten Staate, britische Unterthanen wirklich als höchst gefährliche und thätige Agenten der Umsturzpartei erkannt und überwiesen worden sind, einen unwiderlegbar schlagenden Beweis. — Wir würden übrigens die Ersten seyn, offen unsre Besiedlung auszusprechen, wenn eine derartige unangenehme Nothwendigkeit über den Garantien verschwinden würde, welche in einer streng und wahrhaft conservativen Richtung des neuen englischen Cabinets gefunden werden dürfen.

Der Ton, den die einzelnen Organe der englischen Presse übrigens bei diesem Anlaß anschlagen, richtet sich selbst, — und jeder Unbefangene wird zugeben, daß es an Freiheit gränzt, das Alysrecht, welches von Männern des Umsturzes, einem Mazzini und Ledru Rollin, die dem Gesetz als Verbrecher verfallen sind, gemißbraucht wird, um aus sicherem Aufenthalte gegen die Regierungen ihres Vaterlandes zu consipiren — in Parallel zu stellen mit dem Gastechte, welches der Nestor der österr. Diplomatie, in der Zeit, als das Reich, dessen auswärtigen Angelegenheiten er so lange ruhmreich vorgestanden, in Anspruch genommen, um in volliger Zurückgezogenheit von den Mühen seines staatsmännischen Lebens, auszuruhen.

Oesterreich.

Triest, 4. März. Der Winter, der bisher so milde war, sollte nicht scheiden, ohne uns einen Geschmack zu hinterlassen. Nachdem gestern der Vor- mittag frühlingsartig gewesen war, erhob sich gegen Abend ein Vorasturm, der uns den ersten Schnee brachte. Heute früh waren alle Straßen mit Eis, und das nahe Gebirge mit Schnee bedeckt, die Posten trafen verspätet ein, und eine eisige Bora stürmt.

+ Triest, 5. März. Im jetztverlorenen Mo-

nate wurden in die hiesigen Polizei-Gefängnisse 588 Individuen eingeführt; 84 wurden von der Stadt entfernt, 39 wurden der Competenz des Districtsgerichtes, 1 der Competenz des Bezirksgerichtes der Umgebung Triest's, und 20 dem Corrections-Tribunale angewiesen.

In der vorgestrigen Nacht wurde in der hiesigen Kirche S. Maria Maggiore, auch Jesuitenkirche genannt, ein erheblicher Diebstahl verübt. Es wurde das Osteriorium gestohlen, während die Hostien von dem Diebe auf die Seite gelegt wurden. Man glaubt, der freche Dieb habe sich bei der Nacht in die Kirche geschlichen, und sey Morgens, als der Messner die Kirche öffnete, herausgegangen, nachdem man die Thüre nicht erbrochen fand.

Das Comité zur Unterstützung der durch Hochwasser und andere Elementareignisse in Nothstand versetzten Einwohner Krain's, in Triest, hat soeben das 15. und 16. Verzeichniß der neu eingelaufenen milden Beiträge veröffentlicht, von denen ersteres die Summe von 213 fl., letzteres von 459 fl. 24 kr. deutet. Der Gesamtbetrag sämtlicher 16 Verzeichnisse beläuft sich auf 6923 fl. EM. (Diavolotto.)

Graz. Im vergangenen Carnevale sind in Graz 209 öffentliche Bälle abgehalten worden. Darunter waren 8 Ressource-, 10 Maskenbälle, 1 Techniker-, 1 Sänger-, 1 Garnisons-, ein Bürgerball; endlich 3 Bälle in den neuhergerichteten Localitäten der bürgerlichen Schießstätte. Die übrigen wurden in den verschiedenen Gasthäusern gegeben. In dem vorjährigen Carnevale, der 14 Tage länger als der heutige war, wurden 143, im J. 1830 gar nur 81 öffentliche Bälle abgehalten.

* Wien, 1. März. Vom Kundmachung der k. k. Centralbehörde sind mit dem 23. Februar folgende Contumazperioden angeordnet worden: A. Gegeu die orientalische Pest, bei jeder Provenienz mit Patente brutto: für Schiff und Personen, nach Ausschiffung der Waren und verdächtigen Effecten, 15 Tage; für die verdächtigen Waren, nach deren Offnung im Lazarethe, 22 Tage; für die Passagiere, Capitane und Schiffsschreiber, wenn sie sich sogleich in's Lazareth begeben, 14 T.; wenn sie sich gleich beim Beginne der Contumaz, dem „Spoglio“ unterziehen, 12 T.; wenn sie gegen Ende der Contumaz „Spoglio“ machen, 13 T.; für Kriegsschiffe, nach Ausschiffung der Waren und Effecten, 12 T. — Mit Patente netto: 1) Aus Aegypten und Syrien für Schiff, Personen und Ladung, wenn das Gesundheitspatent von dem Consulate einer europäischen Macht erlassen oder bestätigt worden ist, 3 T.; in Ermangelung dieser Bestätigung 4 T.; für die sehr verdächtigen Waren (Hadern und abgetragene Kleider), nach deren Offnung im Lazarethe, 7 Tage; 2) Aus anderen türk. Häfen in Europa, Asien und Afrika: für Schiff, Personen und Ladung, wenn unter letzteren sich keine sehr verdächtigen Waren befinden, oder die Consularbescheinigung, wie ad 1 beigebracht wird, freie Practica; in Ermangelung der Consularbescheinigung 24 St.; wenn am Bord sich sehr verdächtige Waren befinden, nach Ausschiffung derselben (mit Consularbescheinigung) freie Practica; in Ermangelung einer selchen Bescheinigung 24 St.; für sehr verdächtige Waren (Hadern und abgetragene Kleider), nach deren Offnung im Lazarethe, 3 T.;

3) Aus den christlichen Häfen des schwarzen und azow'schen Meeres und den Donaumündungen, ohne in den türkischen Zwischenhäfen in Gemeinschaft ge-

kommen zu seyn; für Schiff, Personen und Ladung, wenn sie in freier Pratica, ebenso wenn sie mit suspendirter Pratica mit Patente netta abgegangen sind, freie Pratica; wenn sie in suspendirter Pratica mit Patente brutta abgegangen sind: für Schiff und Personen, nach Ausschiffung der verdächtigen Waren und Effecten in's Lazareth, 14 T.; für die verdächtigen Waren, nach deren Deffnung im Lazareth, 20 T. 4) Aus den Gegenden der afrikanischen und asiatischen Küst, mit Ausschluß der ad 1 und 2 bezeichneten Kursus: für Schiff, Personen und Ladung, wenn sie mit einer von der Behörde einer europäischen Macht, erlassenen Patente netta versehen sind, freie Pratica; wenn die Patente netta nicht wie oben erlassen worden ist, 5 T. — B. Gegen das gelbe Fieber. Mit Patente brutta bei jeder Provenienz: für Schiff, Personen und Ladung 10 T.; mit Patente netta bei jeder Provenienz: Schiff, Personen und Ladung freie Pratica. Im Falle einer „Patente brutta approvata“ tritt in der erwähnten Contumazbehandlung, sowohl gegen die orientalische Pest, als gegen das gelbe Fieber eine größere, von dem neuen Gesundheitsreglement vorgeschriebene Strenge ein. Die höchste Contumazperiode gegen die orientalische Pest ist auf 40 und gegen das gelbe Fieber auf 15 Tage festgesetzt. Ebenso werden bei einer Viehseuche besondere Vorschriften erlassen, welche in dem erwähnten Reglement näher bezeichnet sind, und werden von Fall zu Fall jene Maßnahmen ergriffen, welche den dort bestimmten Grundsätzen und den besonderen Umständen entsprechen.

Zur Veranlassung der Umwechselung der außer Umlauf gesetzten oder erst abzurüdigenden Banknoten und in Staatspapiergeleid bestehenden Effecten ist an alle Finanzbehörden die Weisung erlassen worden, daß die Steuerämter über solche Geldpapiere eigene Verzeichnisse unter Angabe der Massen, in welche sie gehören, den politischen Stellen bekannt geben, um die Verwechselung von denselben anzusehen zu können, die beim Staatspapiergeleide dem Finanzministerium und rückwärtig der Banknoten der Bankdirektion zu bewilligen zusteht.

Wien, 3. März. Das Consistorium augsburg'scher und helvetischer Confession hat bei dem hohen Unterrichtsministerium das Ansuchen gestellt, damit politische Verweise und Strafen, welche gegen Prediger dieser Confessionen vorkommen sollten, nur im Einvernehmen mit dem Consistorium verhängt werden mögen, um den Betreffenden auch von dem kirchlichen Standpunkte aus in die gehörigen Schranken weisen zu können.

— Die Direction der Nordbahn wurde von einem hohen Ministerium beauftragt, sämtliche Flügelbahnen bis zum Schlusse des Jahres 1856 herzustellen. Der Bau der Troppauer Flügelbahn ist dadurch zur Gewißheit geworden, und die in kurzer Zeit stattfindende Generalversammlung der Actionäre der Nordbahn wird bloß die Zeit zu bestimmen haben, in welcher derselbe in Angriff zu nehmen sey.

— Herr Wichalm, welcher in Graz und Laibach bereits Militär-Einquartirungs-Anstalten gegründet hat, hat sämtlichen Gemeinden, denen die Errichtung solcher Häuser wünschenswerth ist, seine Dienste angeboten.

— Die aus Holstein rückkehrende k. k. österr. Cavallerie, Artillerie und Trains-Abtheilungen werden mit den ersten Colonnen am 8. d. M. die österr. Gränze berühren. Die Infanterie-Abtheilungen sind bereits vollständig eingerückt.

— Die durch die Theisregulirungsarbeiten in Ungarn jetzt schon urbar gemachte Grundfläche beläuft sich auf 200.000 Joche. Der jährliche Pachtschilling eines Joches kann mit 4 fl. angenommen werden und ist somit durch die Regulirung ein Ertrag von 800.000 Gulden jährlich erzielt.

— Wir lesen in einer Pariser lithographirten Correspondenz: Das Decret, welches einen Preis von 50.000 Franken auf die Anwendung der Volta'schen Säule in den verschiedenen Gebieten aussetzt, hat ein Hauptverdienst, die Anwendung derselben auf die praktische Medicin ermuntert zu haben. Diese Bestimmung ist dem österreicher Pulvermacher zu danken, der dem Unternehmen nach, dem Minister des öffentlichen Unterrichts und Cultus die außergewöhn-

lichen, von der Academie der Wissenschaften approbierten electricischen Apparate vorgelegt hat, welche das Resultat seiner vielfachen wissenschaftlichen Forschungen sind. Wenn die practische Heilkunde schon gegenwärtig dem Voltaismus eclatante Beweise seiner Wirksamkeit zu danken hat, so können die Resultate der Preisconcurrenz um so bedeutender werden, als sich gegenwärtig die berühmtesten Aerzte Frankreich's damit beschäftigen, und der Professor Orfila nächstens einen Kursus eröffnen wird, dessen Vorträgen Pulvermacher's Apparate zur Basis dienen werden.

Aus dem Böhmerlande, 26. Februar. In den höher gelegenen Gebirgsgegenden kommen die Nachtheile der vorjährigen misstrathen Ernte für die Gesundheit zum Vorschein. Nach dem Genusse vorzüglich des Brotes werden die dortigen Bewohner von einer Art Trunkenheit mit starkem Schwindel ergriffen, die zuweilen mit veitstanzähnlichen Bewegungen verbunden ist. Hierauf verfallen die Kranken in einen tiefen Schlaf, der nicht selten Tage lang dauert, aus welchem sie sehr erschöpft und durch mehrere Tage zur Arbeit unfähig, erwachen.

Lemberg, 23. Februar. Vor einigen Monaten wurde die plötzliche Verhaftung eines Doctors der Rechte besprochen, welcher gerichtlich auf höchst vage Indizien gestützt, der Mitschuld an der Verfestigung und Emission falscher Banknoten bezichtigt wurde, während das Publicum durchgängig die feste Ueberzeugung seiner vollkommenen Unschuld hegte. Diese Unschuld ist nun auch legal auf's Glänzendste an's Tageslicht getreten, unser Doctor ist völlig schuldlos erklärt, und heute Morgens seiner fünfmonatlichen Haft entlassen worden. Mit den freudigsten Gefühlen beeilen wir uns, diese Nachricht zur vollständigen Ehrenrettung des unschuldig Angeklagten der Deffentlichkeit zu übergeben; übrigens kann man sich wohl eines höchst wehmüthigen Eindruckes bei dem Gedanken nicht erwehren, daß eine böswillige Demunition hinreichte, um einen Ehrenmann seinem Wirkungskreise zu entreißen, ihn einer criminellen Untersuchung zu überliefern, und fünf lange Monate über seinem Haupte die centnerschwere Wucht eines entehrenden Verdachtes schwelen zu lassen. Für solche Verluste gibt es wahrlich nur eine Satisfaction, das tröstliche Bewußtsein seiner völligen Schuldlosigkeit, und dieses möchte dem Gefangenen Kraft verleihen, diese schwere Prüfung zu überstehen. Die Nachricht seiner endlichen Losprechung und Freilassung hat unter allen Classen der Bevölkerung Lemberg's die freudigste Theilnahme hervorgerufen.

Agram. Die „Agramer Zeitung“ bringt von der bosnischen Gränze folgende ausführliche Berichte:

24. Februar. Die stattfindenden militärischen Bewegungen in Bosnien geben zu so vielfachem Gerude Veranlassung und verursachen Deutungen, daß ich nicht umhin kann, das, was mir aus zuverlässigen Quellen mitgetheilt wurde, Ihnen zu berichten. Vor ungefähr 8 Wochen kam die Regierung in Bosnien aus einem aufgefangenen Briefwechsel, wie es heißt, auf die Spur eines Complots, welches unter der Rajah Bosniens, d. i. der christlichen Bevölkerung griechisch-nicht-uniriten und römisch-katholischen Ritus eine bedeutende Ausbreitung bereits erreicht haben soll. In Folge dessen wurden im ganzen Lande zahlreiche Verhaftungen meist unter der Geistlichkeit, den Ortsvorstehern (Knesen) und bemittelten Handelsleuten vorgenommen. Was den Zweck dieser Conspiration anbelangt, so wird derselbe zwar von den türkischen Machthabern geheim gehalten; soll jedoch in dem Umsturze der osmanischen Regierung in den slavisch-türkischen Ländern bestanden seyn. Da über das Ganze noch ein geheimnisvolles Dunkel schwebt, so läßt sich weder über die Leiter der beabsichtigten Bewegung, noch über die Wahl der Mittel etwas Näheres angeben. Jedenfalls könnte aber der Zeitpunkt zu einer Schilderhebung der Christen in Bosnien, wenn wirklich eine solche beabsichtigt war, nicht übler gewählt werden.

Die Entdeckung jener Conspiration hat nun die vielleicht nicht ganz unwillkommene Veranlassung zur Entraffnung der Rajah gegeben, zu welchem Behufe größere Militär-Detachements das Land durchziehen. So wird in Bihać dieser Tage der Brigadegeneral

Dervisch Pascha mit einem Bataillon Infanterie und 4 Escadronen Cavallerie erwartet, um die Entraffnung der zur Bihac Kaimakanie gehörigen Christen vorzunehmen, nachdem dieselbe bereits zu Banjaluka geschehen seyn soll. Man war früher der Meinung, daß die Regierung die Entraffnung der gesammten Bevölkerung Bosniens, ob Christ oder Muselmann, vornehmen werde, wie dies früher in Albanien und Iezthin theilweise auch in der Herzegowina geschah; allein die jüngsten Entdeckungen mögen das bosnische Gouvernement dahin bestimmt haben, den rechtgläubigen Unterthanen die Waffen zu belassen, und bloß die Rajah zu entraffen.

26. Februar. Noch immer dauert die Entraffnung der Rajah fort. Größere militärische Theilungen sind in der Krajina erschienen. Drei Tage trafen zwei Pascha's mit 10.000 Mann regulärer Truppen und 4 Geschützen in Cazin ein, auch in Novi ist etwa ein Bataillon erschienen, in Bihac sollen 6 Tabors angelangt seyn. Die Dörfer müssen Stroh und Lebensmittel zuführen, und es läßt sich denken, wie sehr die Kräfte der schon im vorigen Feldzuge erschöpften Rajah dadurch in Anspruch genommen werden. Der Franciskaner-Mönch Justus ist, wie ich eben zuverlässig erfahre, wirklich in Gewahrsam.

* **Berona**. Die Commission, welche zur Vereinbarung der Etschregulirung mit dem Bau der Eisenbahn von Throl nach Berona zusammengetreten und zu deren Verhandlungen der Hr. Kreispräsident von Brixen dieser Tage hier eingetroffen war, konnte ihre Aufgabe nicht vollständig lösen. Zwar ist die Linie von Berona aufwärts, und durch den Trienter Kreis jetzt festgestellt, aber bezüglich ihrer Weiterführung durch den Bozner Kreis war, wie wir hören, eine Vereinbarung nicht zu erzielen, weil die Mandate der diesseitigen Commissionsglieder von den Instructionen der aus Berona abgeordneten Commission abweichend lauteten. Hoffentlich werden zu Differenzen in Kürze gehoben, und die Angelegenheit zu einem baldigen und befriedigenden Abschluß geführt werden.

Brescia, 28. Febr. Seit drei Tagen ist das Standrecht in beständiger Sitzung thätig. Bereits wurden 7 Personen wegen Mord, Raub u. zum Tode verurtheilt. Drei wurden am 26., vier gestern hingerichtet. Die drei ersten waren zwei Brüder und ein Vetter, die zweiten Vater, Sohn und zwei Brüder. Die beiden Letzten setzten dem Scharfrichter zum letzten Augenblick verzweifelten Widerstand entgegen.

Deutschland.

Berlin, 1. März. Die Organisation des Staatsraths, über welche bekanntlich sehr verschiedene Stimmen laut geworden sind, und über die auch seitens der Staatsregierung in so weit nicht beschlossen ist, als man sich noch nicht darüber geeinigt hat, wie die restaurirte Institution an die frühere anknüpfen soll, was glaubhaftem Vernehmen nach erst dann, aber dann auch unverzüglich unternommen werden wird, wenn die Verfassungsrevisionsdebatten in der Kammer ihre Endshaft erreicht haben und bestimmte Resultate vorliegen werden.

Es wird bereits als bestimmt mitgetheilt, daß die hannover'sche Regierung den Hauptmiturheber des Septembervertrags, Hr. Generalsteuerdirector Klenze, zu ihrem Bevollmächtigten auf dem Zollvereincongress ernennen werde.

Es war vor einiger Zeit von der Stiftung eines protestantischen Bundes, im Anschluß an den in Folge des Elberfelder Kirchentages gebildeten Bund, die Rede, welcher in Elberfeld seinen Sitz hat. Wie wir hören, ist die Stiftung eines solchen Vereins aufgegeben, weil es fraglich schien, ob die hiesigen Polizeibehörden ein Statut bestätigen würden, das unfehlbar Hass und Erbitterung unter den Confessionen hervorgerufen haben würde.

Hamburg, 1. März. Nach den neuesten Erlassen des dänischen Kriegsministeriums bilden die Herzogthümer Holstein-Lauenburg den 4. Generalcom-mandodistrict, während Seeland und die umliegenden Inseln dem ersten, Nordjütland und Fünen dem zweiten, und das Herzogthum Schleswig dem dritten District angehören. Das Generalcommando des vier-

ten Districts verbleibt vorläufig unter General von Bardenfleth in Kiel. Die Intendantur, das General-Auditoriat werden dänischen Beamten und Militärs anvertraut, die holstein-lauenburg'schen Ingenieur-, Artillerie- und Jäger-Abtheilungen unmittelbar den betreffenden dänischen Divisionen untergeordnet. — Gen.-Maj. Graf Mensdorff Ponilly und Gen.-Lieut. v. Thümen haben gestern Morgen bereits wieder Hamburg verlassen. — Die Zahl der in Altona und Rendsburg nach Abzug der Bundes-truppen zurückbleibenden Kranken vom österr. Contingent wird auf 600 Mann angegeben. Sie werden nach erfolgter Heilung truppweise per Eisenbahn nach ihrer Heimath befördert werden.

Frankreich.

Paris, 29. Februar. Heute ist der Tag der Wahlen für den legislativen Körper. Der Kampf scheint in den meisten Wahlbezirken ziemlich heftig zu seyn. In dem 1. Wahlbezirk ist Regierungs-Candidat Guyard Delalain. Sein Concurrent ist de Tracy.

Im zweiten Wahlbezirk ist der ehemalige Präsident der Handels-Kammer, Dewink, Regierungs-Candidat. Sein Concurrent ist Mortimer-Ternau.

Im dritten Wahlbezirk ist der Tuchhändler Dupérier Regierungs-Candidat. Sein Concurrent ist General Gavaignac.

Im vierten Wahlbezirk ist Regierungs-Candidat der ehemalige Maire des 7. Arrondissements Moreau. Seine Concurrenten sind: René Dubail und Carnot.

Im fünften Wahlbezirk ist der Maire des 8. Arrondissements, Perret, Regierungs-Candidat. Sein Concurrent ist der ehemal. Finanzminister Gondchaux.

Im sechsten Wahlbezirk ist Touché-Lepelletier Regierungs-Candidat. Seine Concurrenten sind: Montebello, ehemaliger Gesandter und Pair von Frankreich; Virio Guilhem, ehemaliger Oberst der 11. Legion der Nationalgarde.

Im siebenten Wahlbezirk ist Lanquetin, Präsident des Municipalrathes, Regierungs-Candidat: Peupin, ehemaliger Secretär der National-Versammlung, candidirt in diesem Bezirke als Concurrent.

Im achten Wahlbezirk (Bannmeile) zählt der Regierungs-Candidat und ehemalige Banquier Königswarter wenigstens 4 Concurrenten.

Im neunten Wahlbezirk ist Regierungs-Candidat Dr. Béron.

Obgleich die Regierung alle Mittel anwendet, um die Candidaturen, welche jüngst der „Siècle“ mitgetheilt, zu vereiteln, scheint sie doch die des Generals Gavaignac zu dulden, dessen Candidatur an allen Maurecken prangt und auf dessen Namen im 3. Wahlbezirk Stimmzettel vertheilt werden.

In politischen Kreisen unterhält man sich von einer russischen Note in Bezug der Wiederherstellung des kaiserlichen Adlers auf den Fahnen und Orden. Der Präsident soll in dieser Beziehung dem Herrn v. Kisseleff die Versicherung gegeben haben, daß er nie die Absicht gehabt, das Kaiserreich herzustellen, daß die Herstellung des kaiserlichen Adlers nur auf das Nationalgefühl berechnet war und keineswegs die fremden Mächte beunruhigen dürfe.

Paris, 29. Februar. Die „Assemblée Nationale“ enthielt heute einen langen Artikel, von Salvandy unterzeichnet, den man als das Manifest der Justisten betrachtet, dessen bevorstehendes Erscheinen seit einigen Tagen bekannt ward. Zum Schluß heißt es in demselben: „Die Consequenz ist sehr einfach. Unsere zu langen Zwistigkeiten haben keinen Grund mehr zu bestehen. Es besteht keiner in dem socialen, noch in dem politischen Zustande. In dem einen, wie in dem andern sind eine Masse Gründe vorhanden, um denselben ein Ziel zu setzen. Diese Pflicht macht sich überall Lust. Zu unsern Augen gibt es für die Männer und die Ideen der Ordnung nur eine Verbindlichkeit, eine Politik, ein Heil: es ist die Gemeinschaft der Bemühungen, der Gedanken, des Zweckes. Diesen Zweck haben wir nochmals angekündigt; wir erklären, daß man uns immer an demselben arbeiten sehen wird. Es gilt, unserer Ansicht nach, die Ehre der Personen, die Zukunft der Gesellschaft, die Ruhe und

das Glück der Bürger, die Macht und Sicherheit des Staates. Es gilt alle einer Nation theure Interessen. Die Regierung hat ein großes Werk zu erfüllen; es besteht in der Stellung der Gegenwart. Wir richten unsere Blicke weiter. Wir denken mit Schrecken an die zukünftigen Bestimmungen unseres Vaterlandes; wir wollen für dasselbe das Ende seiner gefährlichen Wanderschaften durch alle Versuche und Regime; wir wollen den Hafen nach dem Sturm. Dafür fordern wir alle guten Bürger auf, sich an der gemeinschaftlichen Aufgabe zu beteiligen, um endlich die Wunde seiner 60 Jahre zu schließen, alle kräftige Ordnungselemente zu vereinigen, welche die Zeit getrennt, die getrennt sich immer machtlos gezeigt haben und sich immer machtlos zeigen werden. Das wird die Sicherheit der Zukunft seyn.“

Von Montpellier sind bereits 103 Gefangene abgegangen, die für Algerien bestimmt sind.

Als bestimmt verlautet, daß de Morny zum Präsidenten des gesetzgebenden Körpers ernannt werden wird.

Die Wähler strömen heute in ziemlich großer Anzahl nach den Wahlurnen. Paris ist jedoch äußerlich sehr ruhig. Die Behörden haben einige Vorsichtsmaßregeln getroffen. Die Wahlsectionen sind militärisch besetzt.

Nußland.

* **St. Petersburg.** Herr Chankow, gewesener Secretär der geologischen Gesellschaft in St. Petersburg, gegenwärtig Civilgouverneur von Orenburg, hat eine vollständige Mappe des bis nun ziemlich unbekannten Aralsee's, welcher mit Ausnahme des kaspischen Meeres der größte Binnensee Asiens ist, herausgegeben. Dieser See, welcher erst in der letzten Zeit vollständig entdeckt worden ist, wird von dem kaspischen Meere, mit welchem er ganz gleiche Eigenschaften hat, bloß durch einen sandigen Isthmus getrennt, und führt, was man für ungewiß hält, entschieden Salz. Seine Ufer sind völlig hafenlos, versandet, und nur kleinen, platten Fischerfahrzeugen zugänglich. Er ist mit Inseln gefüllt, daher ihn auch seine Küstenbewohner, die Turkomanen, Chovaresmier und Kirgiskosaken „Inselmeer“ nennen.

Serbien.

Belgrad, 21. Jänner. Der Fürst von Serbien hat dem General Kniejanin abermals einen neuen Beweis seiner Zuneigung gegeben, und denselben zum wirklichen Wojwoden mit dem Titel: J Prevoshodistevo (etwa Exzellenz), somit zur zweiten Würde im Lande erhoben. Seine bisherige Würde als Regierungssenator verbleibt ihm ebenfalls.

Neues und Neuestes.

Triest, 5. März. — A. — Um 11 Uhr Vormittags wurde der Dampfer „Trieste“ ausgesendet, um nähere Erfahrungen einzuziehen, ob Se. Majestät der Kaiser auf Höchstihren Rückkehr aus Benedig nicht in einem der Istrianner Häfen eingelaufen sei. Um halb 5 Uhr lief der Dampfer in Triest ein, und brachte uns die Nachricht, daß Alerhochst dieselben in Novigno gelandet seyen und die Reise nach Triest auf dem festen Lande antreten; doch sind Se. Maj. bis zur Stunde (7 Uhr Abends) noch nicht hierorts eingetroffen. Se. Maj. sind heute morgens um 9 Uhr von Novigno abgereist, begleitet von Ihren Kaiserl. Hoheiten, Erzherzog Carl Ferdinand und dem Herzog von Parma, sowie von den Exzellenzen, dem Herrn Statthalter Grafen von Wimpffen und dem General-Adjutanten FML Grafen von Grüne.

Wien, 5. März. Der neueste Bankausweis vom 2. März bringt folgendes Ergebnis: Der Barfond der Bank betrug 42,609,476 fl. 33 $\frac{3}{4}$ kr. EM.; der Banknotenumlauf 209,277,607 fl. EM. Effecten wurden sowohl in Wien als in den Filialen der Nationalbank escomptirt in einem Gesamtbetrag von 37,374,216 fl. 5 kr.; die Vorschüsse auf inländische Staatspapiere betrugen 13,106,600 fl. EM. Die mittelst Vertrages vom 23. Februar I. J. zusammengezogene zu 2 Prozent verzinsliche Staats-

schuld, welcher die Verarialsalinen als Hypothek dienen, ist bereits in den neuen Ausweis in dem festgestellten Betrage von 71,500,000 fl. EM. aufgenommen. Das Wiener Ausshilfescomité hatte Effecten mit einem Betrage von 3,130,128 fl. 28 kr. EM. escomptirt. Im Vergleiche mit den Ergebnissen des vorigen Monats zeigt sich, daß der Barfond bis auf eine unbedeutende Summe sich gleich blieb, während der Banknotenumlauf sich um 2,820,633 fl. verringert hat. Das Verhältniß des Barfondes zu den circulirenden Banknoten läßt sich jetzt beinahe wie 1 : 5 ausdrücken. Im Monate Februar wurde an Creditseffecten fast genau um so viel weniger escomptirt, als die Verminderung des Banknotenumlaufs beträgt.

Telegraphische Depeschen.

— **Verona**, 3. März, 8 Uhr 35 Minuten Vormittags. Gestern Abends, 7 Uhr, sind Se. kais. Höheit der Großfürst Constantin, mit Separattrain von Benedig kommend, hier angelangt. Se. f. f. apost. Maj. sind höchstdemselben in russischer Uniform bis zum Bahnhofe entgegengefahren. Am Thore des Absteigquartiers wartete Se. Excell. der Feldmarschall ebenfalls in russischer Uniform. Um 8 Uhr beeindruckten Se. f. f. apost. Majestät in Begleitung Ihrer kais. Höheit des Großfürsten und des Erzherzogs Carl Ferdinand, dann Ihrer königl. Hoch. des Herzogs von Modena, das Theater Filodramatico mit Allerhöchstihrem Besuch. Die Gassen von der Wohnung bis zum Theater und der große Platz waren beleuchtet. Auf dem letzten brannten vier große Pyramiden vor der Hauptwache, und die Einfassungen der Arena in glänzender Beleuchtung. Überall waren Se. f. f. apost. Majestät von den lautesten Jubelrufen begleitet, das Theater selbst war ebenfalls festlich beleuchtet. Beim Erscheinen Sr. f. f. apost. Majestät ward die Hymne abgesungen, nach welcher das Publikum in einen stürmischen Applaus ausbrach. Se. Maj. verweilten bis zum Schlusse des dritten Actes.

— **Bern**, 29. Februar. Die Volksabstimmung in der Abberufungs-Angelegenheit des großen Rathes wird hier am 18. April d. J. statt finden.

Philharmonische Gesellschaft.

Die philharmonische Gesellschaft hat sich im Monate Februar dieses Jahres um drei wirkliche ausübende und fünf beitragende Mitglieder vermehrt; die ausübenden Mitglieder sind:

Herr Ludwig Petter, f. f. Post-Official in Laibach;

“ Joseph Walter, f. f. Cameral-Concierge, und

“ Johann Rismer, f. f. Cameral-Assistent.

Als beitragende Mitglieder traten diesem Kunstvereine bei:

Herr Anton Pessia, Handelsmann;

“ Dr. Johann Bleiweis, f. f. Professor;

“ Oberstwachtmeister von Stevens;

“ Valentin Supan, Handelsmann, und

“ Heinrich Skodler.

Die Gewinnung ausübender Mitglieder ist um so erfreulicher, als vorzüglich die Kräftigung des Vereines in artistischer Beziehung sehr zu wünschen ist, und davon, sowie von einem eifrigen und unablässigen Zusammenwirken der vorhandenen Kräfte das Gedeihen der Kunst und dieses schönen, ehrenwürdigen Vereines abhängt.

Herr Camillo Mascher, Compositeur in Wien, ein geborener Krainer und Mitglied der philharmonischen Gesellschaft, verehrte dieser Gesellschaft sein neuestes Werk, die Ouverture zur „Judith“ in Partitur, und zwei Männer-Gesangquartetten, „Wiegenlied“ und „Ständchen.“ Die Gesellschaft nimmt das Geschenk dankbar an, und wird die dargebrachten Piecen zur Aufführung bringen.

Berichtigung.

Die im gestrigen Blatte angekündigte Beneficenzvorstellung des Hrn. Mosser, — „die weiße Frau,“ findet heute statt.

Auflang zur Laibacher Zeitung.

Telegraphischer Cours - Bericht

der Staatspapiere vom 5. März 1852.	
Staatschuldverschreibungen zu 5 p.C. (in G.M.)	95 1/4
dette " 4 1/2 "	84 3/4
dette " 4 " " 76	
Darlehen mit Verlösung v. 3. 1834, für 500 fl. 1093 3/4	
dette dette 1839, für 250 fl. 303 1/8	
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 p.C. (in G.M.)	46 1/2
Obligat. der allg. und ungar. Hofstämme, der älteren Lombardischen Schulden, die in Florenz und Genua aufgenommenen Anlehen	gu 3 p.C. 2 1/2 2 1/4 2 1/2 1 3/4
Neues Anlehen 1851 Littera A.	95 3/16
Bank-Aktionen pr. Stück 1241 fl. in G. M.	
Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M.	1530 fl. in G. M.

Wechsel-Cours vom 5. März 1852

Austerdam, für 100 Thaler Current, Nthl. 173 1/4	Monat.
Augsburg, für 100 Gulden Cur., Guld. 124	Uso.
Frankfurt a. M., (für 120 fl. südl. Berlins-Währ. im 24. Februar) 123	2 Monat.
Hamburg, für 100 Thaler Banco, Nthl. 183	2 Monat.
Livorno, für 300 Toscanische Lire, Guld. 121 1/2 Bf.	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Guld. 12-23	3 Monat.
Mailand, für 300 Österreich. Lire, Guld. 124 1/4	2 Monat.
Marseille, für 300 Franken, Guld. 147 1/4 Bf.	2 Monat.
Paris, für 300 Franken, Guld. 147 1/4 Bf.	2 Monat.
Venedig für 1 Gulden para 223	31. L. Sicht.
St. K. Münz-Ducaten	30 1/2 pr. Cent. Agio.
Gold- und Silber-Course vom 4. März 1852.	
Kais. Münz-Ducaten Agio	Brief. Geld.
dette Nand. dto	30 5/8 30 1/2
Napoleonsd'or's	9.49
Souveraind'or's	17.15
Friedrichsd'or's	10.18
Nuß. Imperial	10.9
Engl. Sovereigns	12.25
Silbergros	23 5/8

XXXVII. Verzeichniß

der in Folge Aufrufes des Herrn Statthalters **Gustav Grafen v. Chorinsky** vom 18. Nov. 1851 — (Laib. Btg. Nr. 267 vom vorigen Jahr) eingelangten milden Beiträge für die durch wiederholte verheerende Hagelschläge und Misserate in Notstand versetzten und von Hungersnoth bedrohten Insassen des Eschernembler und Möttlinger Bodens.

Eingegangen bei dem k. k. Statthalterei-Präsidium:

	fl.	kr.
v. der Gemeinde Nakina	4	—
v. Hrn. Pfarrer in Sager	2	—
" " Kolovrat	4	—
" " St. Gotthardt	3	—
" " St. Lamprecht	2	6
" " Persch	—	30
v. der Lokalie heil. Berg	4	20
v. Hrn. Andr. Swetlin, Pfarrdechant in Haselbach	15	—
" Jos. Drechnik, Cooperator das.	5	—
" Valentin Plemel, dto das.	3	—
" Jos. Snanz, Pfarrer zu Großdorn	4	—
" Clemens Janscha, Cooperator das.	1	—
" Ja. Kuttner, Pfarrer in Savenstein	2	—
" Stanisl. Schranz, Cooperator das.	5	—
" Andr. Kohl, Pfarrer in Bründl	2	—
" Martin Narobe, Cooperator das.	2	—
" Math. Pfeifer, Pfarrer in Arch	20	—
" Johann Lampert, Cooperator das.	10	—
" Jacob Marolt, dto das.	10	—
" B. Peteschuk, Localcaplan in Buzhla	2	—
" Ig. Graul, Cooperator in St. Kanzian bei Gutenwerth	2	—
" Johann Pfeifer, Cooperator in St. Bartholmä	5	—
" Jacob Jan, Pfarrer in h. Kreuz bei Landstrah	2	—
" Andr. Sajz, Pfarrer in Großdolina	1	—
v. der Curatie Planina	14	20
" Podkraj	1	40
" Zoll	2	50
" Oberfeld	2	40
" Ustja	5	34
" Schwarzenberg	1	40
v. Hrn. Kodre, Defizientenpriester	5	—
v. der Pfarrgemeinde hl. Dreifaltigkeit	20	—
" hl. Kreu, bei Thurn	2	30
" Localiegemeinde Zhatesch	2	10
Summe: fl. 169		20

Hierzu die Summe des 36. Verzeichnißes in Nr. 49 der Laib. Btg. 20400 10 1/2

XXXIII. Verzeichniß

der in Folge des Aufrufes in der Laibacher Zeitung Nr. 264, vom vorigen Jahr erlegten milden Beiträge für die im Kronlande Krain durch Überschwemmung Verunglückten.
(Eingegangen bei dem k. k. Statthalterei-Präsidium:)

v. der Gemeinde Nakina	3 fl. 4 kr.
v. den Bewohnern von Careano in Istrien	19 " — "
Summe: 22 fl. 4 kr.	
Hierzu die Summe des 32. Verzeichnißes in Nr. 49 der Laib. Btg. 11974 „ 13 1/4 „	
Totalsumme: 11996 fl. 17 1/4 kr.	

3. 290.

Pfandamtliche Licitation
Donnerstag den 18. d. M. den zu den gewöhnlichen Amtes in dem hierortigen Pfandamt im Monate Januar 1851 gesetzten, und seither weder ausgelöst noch umgeschriebenen Pfänder bei Meistbietenden verkauft.

Laibach den 6. März 1852

3. 291. (1)

Deconom wird aufgenommen
Auf dem Gute Poganiz bei Neuwied wird ein lediger und schriftfähiger Deconom aufgenommen. Bewerbung unter Individuen wollen sich über das Weisung ihrer Dienstfähigkeit, bei Gutsinhabung selbst anfragen.

3. 287. (2)

Warnung
Ich ersuche jedermann, Niemanden auf meine Namen etwas zu leihen oder zu borgen, unter was immer für einem Titel, auch falls keine Unterschrift meines Namens vorkommen soll, indem ich künftighin nur für jenes Zahl anwerbe, welches ich selbst bestelle oder mir anvertraut wird.

Johann Paul

3. 275. (3)

Warnung
Durch Verhältnisse gendigt, ich hiemit gegen jedermann, keine Verbindlichkeit, die nicht unmittelbar aus meinem Munde vernommen oder mittelst meiner eigenen Hand mit mir eingegangen wird, nicht auffinden kann, noch weniger vollziehen will.
Laibach am 1. März 1852.
Johann Rep. Freih. v. Kuschlau

Dampfschiffahrts-Anzeige.



Die unterzeichnete Agentie hat die Ehre anzugeben, daß vom 28. Februar angefangen, folgende reguläre Fahrten auf der Save statt finden werden:

Passagierschiffe.

Von Sissel nach Semlin jeden Mittwoch 6 Uhr Früh. Von Semlin nach Sissel jeden Samstag 6 Uhr Früh.

Remorqueurs.

Von Sissel nach Semlin jeden Freitag Früh. Von Semlin nach Sissel jeden Donnerstag Früh.

Sissel am 28. Februar 1852.

Die Agentie
der Iten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft.

3. 224. (5)

Agenten = Gesuch.

Reele und thätige Leute, welche eine große Bekanntschaft besitzen werden zum Verkauf eines überall, selbst in kleinen Orten gangbaren Artikels gesucht. Die Provision ist 33 Procent und Caution nicht erforderlich. Reflectanten belieben ihre Adresse mit genauer Angabe des Wohnortes an Moritz Hirsch in Hamburg einzusenden.

3. 155. (2)

Alte Weine.

In der Herrschaft Klingenfels in Unterkrain sind sehr schöne und vorzüglich gute Weine, von den besten Weinjahren seit dem Jahre 1850, in jeder beliebigen Quantität zu verkaufen.